

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 S., Reklamen 30 S.

Die Redaction.

Der erst, der Kommandeur Mari, Reichsfeldherr der japanischen Marineoffiziere Admiral Seymour's internationaler Entgiftung der Marineverwaltung in Tokio erstattet hat, den der Berichtslatte der "Times" in Tokio im Auszug mittheilt, ist in mehr als einer Hinsicht bemerkenswerth. Vor Allem stellt er außer allem Zweifel, daß die Vögel von Anfang an in vollen Einverständniß mit den kaiserlichen Truppen handelten. Als am 14. Juni die Entgiftungstruppen zum ersten Male von den Vögeln angegriffen wurden, waren die nur mit Speken und Schwertern bewaffnet und hatten feinerlei Feuerwaaffe. Bei der Beschäftigung der Todten fand man unter ihnen viele beschadete Männer, sowie auch einige fast ohne im Kratzen alter stehende Krieger. Sie trugen rothe Sandalen, rothe Hütdänder und rothe Sandale.

Bon den Angehörigen eines Salles
 e, welcher die ersten Kämpfe gegen die dänische
 Bogen mitgemacht hat, wird dem General-
 für Halle" folgender Brief zur Verfügung
 stellt: Kopenhagen, den 7. Juli 1900. **Halle**
 (Gefert)! Ich will, da wir gestern Abend zur
 getreten sind, gleich einen Brief an Euch schreiben.
 Ich bin Gott sei Dank noch gesund und munter.
 Was ich auch von Euch hoffe. Was wir bisher
 gemacht haben, kann ich Euch nicht beschreiben,
 denn es ist haarsfräubend. Tage lang
 nichts zu essen und zu trinken, getrunken
 haben wir Wasser aus alten Krügen
 wenn ich einmal wiederkomme, werde ich Euch
 Alles erzählen, wie es uns ergangen ist. 3
 fichte haben wir mitgemacht und die Kugeln
 ordentlich pfeifen hören. Die 1. Expedi-

Die deutsche Flotte in Ostasien

Es liegt jetzt im „Daily Express“ ein Brief des Admirals Seymour vor, der — gesehen von der Schilderung des schon bekann- Marjess seiner Expedition, einige interessan- Stellen enthält. Der Brief beginnt: „Me- Expedition war wahrscheinlich einzigartig: sie bestand aus acht Nationalitäten, sämtlich — treuen oder Marinesoldaten, keine Hilfstrup- kein Transport. Ich bin und war mir — Missethats bewußt, aber nach meinem Erm- blieb mir angeschlossen der dringenden Bitten — Peking kein anderer Weg offen. Die Chre- laubte mir nicht, zurückzubleiben, ich ging se- da dies die beste und einzig mögliche Ar- alle unter eine Spitze zu bringen. Als — kaiserlich chinesischen Truppen die Waffen ge- nuss ergriffen, wurde das Project unmöglich — der Mückzug schwierig. Das Thermometer — bisweilen über 100 Grad Fahrenheit (38 Ce- im Schatten. Ich darf nicht daran denken, — wir gegeben und getrunken haben. Einmal — schossen wir ein Pferd mit Heiter Morgens — Kampf und Abends aßen wir das Pferd. — halten vor Tientsin unter zeitweisem chinesi- Feuer. Gestern kam eine verendende Kugel — traf mich, wo ich jetzt schreibe. Die fast — chinesischen Truppen waren wie die deutsche bewaffnet. Das eroberte Nordarrienal — Tien tsin enthält moderne Waffen, Geschütze — Munition, welche von einigen Beamten, die — verfeuert müssen, auf drei oder vier Misse — Pfund geschätzt werden. Diese sprengte ich — die Luft. Wir fanden Munition, die — unsere und die deutschen Gewehre

Dazu bemerkt der „Hamb. Stour.“: „Nicht Recht: Sowelt der „Vorwärts“, dessen Artikel natürlich nur ein dem Tone dieses Chinesenorgans entsprechender „gleichmüßiger“ Witz ist.“ Denn es versteht sich von selbst, daß stat. Wilhelm II. die ausgelagerte Belohnung nicht zahlen hat, da die in dem Ausföhrbren des deutschen Kaisers gestellten Bedingungen nicht erfüllt worden sind. Noch 5—6 Wochen lang hat sich in Befestigung eingeschlossener Fremden sich noch Auslieferung der fälschlichen Belohnung gegen Angriffe der Chinesen verteidigen müssen, obwohl eine Zeit lang erlähnten, dann aber am 13. und 14. August den Höhepunkt erreichte, worauf endlich in blutiger Schlacht die Befreiung der Belagerung der Seelandchaften in die Befreiung der Fremden erfolgte. Es hat weder eine „Auslieferung“ der Fremden statt-

(29) (Nachdruck verboten.)

„Kaisentönig“, belegt worden war. Jetzt erst
ausgehend Mühl und alles strömte nach
„Prabo“, dem Hauptplaze Madrids, auf
mehrere Musfkapellen konzentriert, und die
nehme Gesellschaft Madrids sich erging.
Es ward leer in der Marketenerei und
athmend saß Gine auf einem Stuhl, das H
ermüdend an eine der Säulen lehnd.
Die Hans Heinrich, der hinter dem Egent
Stand und Gläser hüllte, blickte besorgt an

„Der Däwvel holt dies schöne Spanien
samt seinen Kastanienwäldern und Palästina
brummt Hans Heinrich Allertamp. „Hatte
die Sache anders gedeut — ja, wenn der Ad-
mirell noch lebte, dann wäre der Krieg
vorüber. Aber so kann er noch Jahre da-
hin und für uns tragen wir unsere Haut zu Ma-
drid die Spanier uns Portigien! Ich
he nicht leiden. Weist Du, Geine — ich
meine Kontrakt mit dem Papstoll und

„Mir Howard — ich bitte
Verzeihung — ich weiß, Sie wollen derglei-
che nicht hören. Ich schweige schon, Miß Gesine
ich schweige schon. Ihnen steht noch immer
deutlicher Schatz im Sinn, obgleich der W
Ihre Liebe gar nicht verdient. Wissen Sie
daß Karl Albrecht zum Fürstlich ernannt ist
„Ah — in der That, das freut mich.“
gegnete Gesine hoch erwid. was
„Das freut Sie — ah, was für ein

Gefine erkannte ihre Landsleute. Die blondhaarigen, blauglänzigen westphälischen Vögte, die hier fern von der Heimath den thüringischen Zweeden eines fremden Groberbers müßten. Aufsig und stolz führten die westphälischen Soldaten in der Wüste der christlichen Götzen, ihre blauen Augen ließen sie verurtheilen über die Menge schweifen, die sie in der schäblichsten Art der Spanier mit einer Fülle schimpfswürdigen überhäutete und sich einmal

Leutnant Howard Gefine zu. „Er hat sich
 leger Zeit sehr ausgezeichnet durch seine
 heit, aber auch durch seine Gransamkeit.
 verachtet keinen Gefangenen. Abenteuerliche
 richte sind über sein Leben in Umlauf;
 laucht er hier, bald dort auf.“

(Fortsetzung folgt.)

hunden, nach sind letztere einer deutschen oder sonstigen fremden Beside „übergeben“ worden. Die im kaiserlichen Aufschreiben aufgestellten Voraussetzungen für die Auszahlung der Belohnung sind also nicht verwirklicht worden, abgesehen davon, daß die Rechnung des „Chinesenorgans in Deutschland“ auch in anderer Hinsicht nicht stimmt. Denn der Taef gilt nicht 6, sondern etwa 3 Mark.

Anzeigen in Erbschaftsachen.

Die staatlichen Verwaltungsbehörden machen es sich sehr vielfach zur Aufgabe, die Gemeindebehörden auf die sorgfältige Beobachtung der für sie in Betracht kommenden Bestimmungen über die Erstattung von Anzeigen in Erbschaftsachen aufmerksam zu machen. Nach § 1960 des Bürgerlichen Gesetzbuches hat das Nachlassgericht bis zur Annahme der Erbschaft für die Sicherung des Nachlasses zu sorgen, soweit ein Bedürfnis besteht, sowie ferner, wenn der Erbe unbekannt ist, oder wenn es ungewiß ist, ob er die Erbschaft angenommen hat. Ihn hiernach ein rechtzeitiges Eingreifen des Gerichts zu ermöglichen, schreibt der Artikel 19 des Preussischen Gesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit vom 21. September 1899 eine Anzeige des Todesfalles an das zuständige Amtsgericht vor. Die Erstattung dieser Anzeige ist durch Erlass der Minister der Justiz und des Innern den Gemeindebehörden übertragen worden. Sie haben daher von denjenigen Todesfällen, bei welchen gerichtliche Maßnahmen zur Sicherung des Nachlasses angezeigt erscheinen können, denjenigen Amtsgericht, in dessen Bezirk der Todesfall eingetreten ist, Mitteilung zu machen. Hierzu gehören zunächst alle diejenigen Fälle, in denen der Erbe unbekannt oder in denen es ungewiß ist, ob der Erbe die Erbschaft angenommen hat. Ferner sind auch die Gemeindebehörden zur Anzeige an das Amtsgericht dann verpflichtet, wenn ein Bedürfnis, von Gerichtswegen für die Sicherung des Nachlasses zu sorgen, besteht. In welchen Fällen das Vorhandensein eines solchen Bedürfnisses angenommen werden muß, das ist im Einzelnen nicht geregelt und hat auch bei der großen Verschiedenheit der Sachlage bei den einzelnen Todesfällen nicht erschöpfend bestimmt werden können. Es haben hier also die Gemeindebehörden nach Prüfung jedes Einzelfalles auf Grund freien Ermessens zu entscheiden, wobei immer davon auszugehen sein wird, daß es besser ist, unnötige Anzeigen zu erstatten, als notwendige zu unterlassen. Einzelne Beispiele für das Unterlassen von Anzeigen werden von den Behörden gegeben. So wird es als selbstverständlich bezeichnet, daß die Mitteilungen an das Amtsgericht in denjenigen Fällen unterbleiben können, in denen die großjährigen und geschäftsfähigen Erben sämtlich am Orte des Todesfalles oder in der Nähe wohnen oder doch gleich nach dem Todesfall anwesend sind und die Erbschaft für sich in Besitz nehmen. In diesem Falle liegt in einem Eintritte des Todes keine Veranlassung vor. Regelmäßig werden sich die Anzeigen an das Amtsgericht auch dann erstatten, wenn es sich um die Beerbung einer vermündeten Person handelt, da hier die Nachlassmasse gewöhnlich schon durch die unter gerichtlicher Aufsicht gestellte vormundschaftliche Verwaltung hinreichend sicher gestellt erscheint. Umgekehrt wird stets dem Amtsgericht Mitteilung zu machen sein, wenn die Erben oder einige von ihnen so entfernt vom Sterbeorte wohnen, daß sie ihre Rechte selbst rechtzeitig zu vertreten nicht in der Lage sind, oder wenn anzunehmen ist, daß sie von dem Erballe nicht schuldige Kenntnis erhalten haben werden, also namentlich, wenn der eine oder andere Erbe sich auf See befindet. Ferner ist die Mitteilung notwendig, wenn zwischen den wirklichen oder vermeintlichen Erben Streit über die Erbschaft ausbricht oder wenn sich unter ihnen minderjährige oder sonst geschäftsunfähige Personen befinden. — Die Verwaltungsbehörden machen die Gemeinden ferner darauf aufmerksam, daß wenn durch Nichtbefolgung dieser Bestimmungen ein vermögensrechtlicher Schaden entstehen sollte, die geschädigten Erben nach § 839 des Bürgerlichen Gesetzbuches Ersatz von dem schuldigen Kommunalbeamten verlangen können.

Das Kommunalbeamten-Gesetz.

Bei dem in Breslau in den letzten Tagen abgehaltenen Zentralverbandstag der Gemeinde-

beamten Preußens wurde bei den Berichten über die Ausführung des Kommunalbeamten-Gesetzes vielfach über die Wirkungen dieses Gesetzes klage geführt und beantragte die Verammlung den Vorstand über die Art der Ausführung des Gesetzes in den verschiedenen Gebieten der Monarchie genaues statistisches Material zu sammeln. Oberbürgermeister Dr. Wenner, der den Verhandlungen von Anfang bis zu Ende beizuhängen meinte, es sei selbstverständlich, daß Kommunalbeamte vor Allen die Schwächen des Gesetzes fänden. Aber dieses Gesetz stelle auch den städtischen Behörden sehr schwere Aufgaben, besonders denen der großen Städte. Lieberhaupt bestreite das Gesetz erst zu kurze Zeit, als daß man jetzt bereits dazu Stellung nehmen könnte. Die Kommunalbeamten gäben sich auch einer frischen Hoffnung hin, wenn sie glaubten, daß ein Eingreifen der Aufsichtsbehörden ihnen besondere Erfolge bringen könnte; eine vergebliche Bemühung werde oft auf Jahre hinaus die Stimmung verbittern. Zweifellos gäbe es in dem Verhältnis der Städte zu ihren Beamten noch eine Menge unklarer Punkte; aber da sei es zweckmäßig, erst abzuwarten, wie die Bestimmungen des Gesetzes gehandhabt werden würden. Auch sei das Gesetz nicht lediglich zu Gunsten der Beamten, sondern hauptsächlich zur Schaffung klaren Rechts erlassen worden, und es sei darin auch nicht das Prinzip der Lebensfähigkeit der Aufstellung zu direkt ausgeprochen, wie einer der Vorredner das annahm. Er, Wenner, selbst sei ebenfalls gegen die Driftstatute und habe schon bei Beratung des Gesetzes gegen diese gedrungen; es hätte überhaupt keine Driftstatute geben dürfen, sondern ein zwingendes Gesetz. Aber man solle sich vor der Annahme hüten, daß man dauernd viel besser könne ohne den guten Willen der städtischen Behörden; das Gesetz gebe für diese immerhin eine klare, gute rechtliche Grundlage. Eine Kündigung brauche ein halbwegs brauchbarer Beamter nicht zu fürchten, aber die städtischen Behörden müßten die Möglichkeit haben, unzulängliche Elemente — und die völlige Untauglichkeit ergäbe sich manchmal erst nach Jahresfrist — ohne viel Federlesens los zu werden. Das läge auch im Interesse der anderen Beamten; ein lediglich aufständisches Verfahren gegen einen einzelnen Beamten sei unheimlich. Die Verammlung möge nicht glauben, daß bei der Durchführung des Gesetzes böser Wille den Beamten gegenüber Platz greife; die Schwierigkeiten seien eben sehr groß. Diese Ausführungen des Breslauer Oberbürgermeisters fanden lebhaften Beifall. Zum Ort für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Halle a. S. gewählt.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser bestimmte zu seinem Vertreter bei dem Regierungsjubiläum des Sultans den kommandierenden General des 11. Armekorps, von Wittich, der nach der Teilnahme an der kaiserlichen Denkmalerhöhung nach Konstantinopel reist. — Ueber den Kronprinzen im Felddienst wird aus dem Brigaden-Mandatsvermerk Folgendes mitgeteilt: Als der Kronprinz an einem der letzten heißen Tage mit seinem Zuge ein Bädchen in der Nähe von Stiden besetzt hielt, lehnte er einen erfrischenden Trunk, den ihm einer der Kompagnieoffiziere anbot, mit den Worten ab: „Ich fühle noch eine halbe Flasche Wein bei mir, die ich jedoch für meine Leute aufheben will, falls ihnen auf dem beschwerlichen Marsche etwas passiert.“ Nach Beendigung des Festes besitzte der Kronprinz das Pferd seines Hauptmanns und galoppierte nach Schlackenborn, um selbst dafür Sorge zu tragen, daß die abmarschierenden erschöpften Garbisten durch Wasser erquickt würden. Dabei fiel des Kronprinzen Auge auf ein Faß mit Trinkwasser, das in der sengenden Sonne stand. Sofort sprang er ab und wälzte selbst, unterstützt von einem Offizier, das Faß mit dem erquickenden Naß in den Schäften eines Baumes. — Kriegsminister von Götter konferierte gestern in Wilhelmshöhe von 9 bis 11 Uhr mit dem Kaiser und nahm dann an Einladung des Monarchen an der Mittagstafel im Schloß Theil. Nachmittags begab er sich mit seiner Auto mobil zum Kaiserlichen Bahnhof und trat die Rückreise nach Berlin an.

Deutschland.

Berlin, 24. August. In Frankreich können

sich verschiedene Mütter noch immer nicht über den Oberbefehl des Feldmarschalls Waldersee beruhigen. Bestenfalls schildert man „Matin“ ein gebildetes Gefährt, die Frankreichs politischen Interessen an diesem Oberbefehl erwachten sollen und schließlich seine Betrachtungen mit den Worten: „Waldersee hat noch vor seiner Abreise seinem Vaterlande einen ersten Sieg errungen: nämlich seinen Oberbefehl. Leider hat er seinen Sieg nicht über China errungen.“ Die Nationalisten preisen dieselben Gedanken in maßloser Form aus. Cassagnac macht für das, was er Frankreichs Demütigung nennt, Rußland verantwortlich. „Man ist, ruft er bitter, von dem tolen Delirium erkrankt, womit man seinerzeit das russische Herrscherpaar empfang, das war ein recht wirbloses Delirium, denn wir glücken Grindefinden, die sich an den Hals des Netters klammerten; wir können nicht vergessen, wie vollständig man uns im kläglichen Jachobad-Ausland uns an Händen und Füßen gebunden an England aus. Heute spannt Rußland uns ins deutsche Joch. Wahrscheinlich verlieren unsere früheren heftige Neigung, bei jeder Gelegenheit die Russenhunde stehend anzuhören. Die Nachtheile des Bündnisses kennen wir, die Vorteile haben wir noch nicht wahrgenommen.“ Durch Marchands Antstellung ermutigt, verbreiten die Nationalisten heute, General Negrier solle Waldersee als Vorstand seines Generalstabs beigestellt werden.

Die englische Regierung hat der Wagnerschen Heberelei in Altona Schadenersatzansprüche in Höhe von 60 000 Mark für die in der Delagoabai unbedeutend erfolgte Beschädigung des Dampfschiffes „Hans Wagner“, das bekanntlich Kriegskontingente für die Buren an Bord haben sollte, zuerkannt. In Folge der Vermittlung des Auswärtigen Amtes gelangt die geforderte Entschädigung jetzt zur Auszahlung.

Die Abschiedsrede, welche der König von Sachsen an die 3. und 4. Kompanie des 6. ostasiatischen Infanterie-Regiments gehalten, lautet wie folgt: „Es sind viele Jahre verfloßen, seitdem die sächsischen Truppen zu ersten Aufgaben berufen wurden. Jetzt gilt es, das Ansehen und die Interessen Deutschlands in Ostasien zu wahren und hierzu einem übermächtigen Gegner gegenüberzutreten. Ich hoffe und erwarte, daß Ihr, die Ihr zum ersten Male ins Feld zieht, Euren Vorfahren in Tapferkeit, Disziplin und Ertragung schwerer Strapazen nachsehen und, eingebettet des guten Rufes der sächsischen Armee, ruhmvoll wie Eure Vorfahren heimkehren werdet. Es ist möglich, daß Ihr nicht mehr ins Feuer kommt, aber Ich bin überzeugt, daß Ihr auch dann hinsichtlich Manneszucht und Nüchternheit den übrigen Teilen des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps ebenbürtig sein und Euren Vaterlande Ehre machen werdet. Es war mir eine große Freude und ein Bedürfnis, Euch vor Euren Weggegangenen noch einmal sehen und Euch meinen Segen mit auf den Weg geben zu können. Gott der Allmächtige erhalte und beschütze Euch und führe Euch zurück in die Heimat als gute Deutsche, als brave Angehörige der deutschen Armee und des sächsischen Landes. Adieu, Kameraden.“

Provinzielle Umschau.

Noch immer treffen aus der Provinz Meldungen ein über Schäden, welche das Gewitter am Dienstag Abend verursacht hat. In Sassen bei Voß wurde ein Mann vom Bilde getroffen und fiel tot vom Fuder; Pferde und Wagen blieben unverletzt. In Barrenstein schlug der Blitz in eine Hofstube auf dem Felde. — Von West aus besand sich ein Fischerboot mit zwei Insassen, den Fischern Hübner und Peters auf See. In Folge des Sturmes schlug das Boot voll Wasser und kam zum Sinken, wobei Peters, ein noch junger Mann, ertrank, während es Hübner gelang, sich an den Mast zu klammern und bis zum anderen Morgen um 7 Uhr zu halten, wo er von anderen Fischern gefunden und geborgen wurde. — Der Abends 9 1/2 Uhr von Bütz abgehende Kleinbahnzug blieb bei Eesbühl in dem Sande stecken. Das Verkehrs-hindernis konnte erst am nächsten Tage beseitigt werden. — In Geizendorf bei Eitzgau wurde ein Mann durch Blitzschlag schwer verletzt und eine Scheune eingestürzt. — Zum Bootsunfall bei Sellin sind die Aussagen der Fischer über das Verhalten der Führer mehrerer Boote von Bedeutung: Sie sahen in unmittelbarer Nähe des verunglückten Bootes

einige mit Gepäcksstücken hoch beladene kleine Fahrzeuge. Diese fuhren aber erst zum Dampfer, luden ihre Pakete ab und kamen erst dann zur Rettung heran. Sie sind der Meinung, daß vorwiegend noch mehrere hätten gerettet werden können, wenn die Gepäcksstücke über Bord geworfen hätten und die Führer der Boote sich gleich der Rettung der Unglücklichen hätten hingeworfen. Es ist das Leben der Menschen doch mehr wert, als das Gepäcks der Reisenden. — In Straßburg wurde der Eisenbahnbeamte B. beauftragt, mit Hilfe eines Eisenbahnarbeiters eine Lebertafel mit ca. 21 000 Mark in Papier, Gold und Silber nach der Reichsbank zu befördern und dortselbst das Geld abzuliefern. Während der Arbeiter die Tafel trug, hatte der Beamte indeffen den Schlüssel dazu in Verwahrung. Auf dem Wege trennten sich Beide, indem der Arbeiter die Befragung erhielt wurde, nur nach der Bank zu gehen, er, der B., wolle noch einen notwendigen Gang besorgen, und solle der Arbeiter nur auf ihn in der Bank warten. Nachdem dieser indeffen ca. 2 Stunden gewartet, und sein Vorgesetzter immer noch nicht erschien, staltete er von diesem Vorfall einem Bahnassistenten Anzeige. Es wurde dann nach längerem Warten die Tafel von einem Schlosser geöffnet und enthielt der Assistent M. im Beisein der Bankbeamten derselben etwas über 3000 Mark in Silber und Nickel, während annähernd 18 000 Mark fehlten. Wie die „Straßb. Ztg.“ noch mitteilt, soll die Frau des Defraudanten im Laufe des Tages ein Schreiben von ihrem Manne erhalten haben, worin er ihr die Mittheilung macht, daß er im Besitz einer größeren Geldsumme Straßburg verläßt. Der Flüchtige soll bei seinem niedrigen Gehalt recht flott gelebt und gepöbelt und in Folge dessen viele Schulden gemacht haben. — In Neustettin begehrt am 6. und 7. Oktober der dortige Männergefängnis-Verein „Heldentafel“ die Feier des 50jährigen Bestehens.

Literatur.

Die Sensation der Saison, und zwar der beginnenden Herbstsaison, ist wie immer die neueste Nummer des illustrierten der vornehmen Damentheater, der „Großen Modenwelt“ mit bunter Fächerbühne, Verlag John Henry Schöner, Berlin. Herrliche Modenbilder, die sich eher wie kunstvolle Gemälde ausnehmen, schmücken das Blatt in überreicher Fülle, ja, man darf wohl sagen, Kunst und Mode sind hier zusammengeführt und haben unter der Hand von Meistern ihres Faches die allerinnigste Verbindung erfahren. Figurenreiche Moden-Gemälde prägen sich sowohl in dem Hauptblatt wie in dem dieser Nummer beiliegenden prächtigen Stahlschnittmodenalbum. Das Blatt bezweckt aber nicht, mit schönen Bildern das Auge zu befehlen, es will vor allen Dingen auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Extrablättern nach Körpermaß besonders nützlich. Außerdem dient der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14seitigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modenheft, eine vornehme, reich illustrierte Modenzeitung und eine große Extra-Modenarbeit, Zeitschrift u. v. a. zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonementis auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbühne (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mark vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern durch erstere und den Verlag.

Versicherungswesen.

Im Monat Juli 1900 wurden bei der Königlich-Ansich-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh. 2 Todesfälle, 5 Invaliditätsfälle, 497 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 18 Schadenfälle der Einbruch- und Diebstahlsversicherung, 1 Sturmschaden sowie 260 Haftpflichtschäden zur Anmeldung gebracht.

Im Interesse des Leben versichernden Publikums ist soeben eine von H. Cincerus verfasste Schrift im Verlage von Otto Dreher, Berlin W. 8, erschienen. — Cincerus weist nach, daß bei den Lebenden-Berechnungen der Begriff Normalprämie von einigen Gesellschaften bei ihren An-

werbungen nicht in dem Maße klargestellt wird, daß ein Mißverständnis und eine Enttäuschung seitens des Publikums ausgeschlossen ist. Die Schrift, die zum geringen Preise von 10 Pf. zu beziehen ist, sei Allen, die eine Lebensversicherung nehmen wollen, zur Anschaffung empfohlen.

24. Saatterricht.

von Wilh. Werner & Co., landwirtschaftliche Samenhandlung, Berlin N. 3, Chausseest. 3, vom 23. August 1900.

Auf dem Saatterricht hat sich seit unserer letzten Bericht wenig verändert, die Nachfrage nach Weizen zur Gewinnung von Grünfütter und Grünbindung hat mehr und mehr aufgehört, nur Infantenweizen und namentlich Sandweizen (Vicia villosa) werden noch stark begehrt. Von letzteren kommen recht viele minderwertige Sorten zum Angebot, welche meistens stark mit falschen Weizen und Klee befeht sind und häufig eine ungenügende Keimkraft besitzen.

Sandweizen in ganz reiner Saat, extra bearbeitet und von erprobter Keimfähigkeit, sind selten und werden im Preise gestiegen. Auf Winterweizen gehen noch täglich Bestellungen ein, auch mehrten sich die Aufträge auf Original-Saatgetreide und zwar zunächst auf Saatrassen, von dem neben dem Probhefter, Reinfutter, Zeehäcker, Pinner und Schlankebecker namentlich die nordischen Sorten in Originalsaat besonders begehrt werden.

Wir notiren und liefern jetzt bestgeeignete Saattware per 50 Kilo ab hier: Schwedischer Winterweizen 21–21 1/2 Mark, schwedischer Winterweizen 20–20 1/2, holländischer Winterweizen 22–23, idem Winterweizen 17 1/2–18, Zwerg-Winterweizen 18–18 1/2, gelber Senf 24–26, Delvettig 16 bis 18; kleiner oder Alderspögel 13–15, großer langstängeliger Winterweizen nach Qualität 14–17 Mark. Sandweizen (Vicia villosa), reine garantiert inländische Saat 21–24 Mark; russische, galizische und polnische Waare etwas billiger. Großer Johannisroggen 9 1/2–10 1/2. Deutsche Stoppel- oder Walfersweizen, lange Sorten 46 bis 48, runde 44–46, englische Walfersweizen (Türken) 65–72. Lupinen (gelbe, blaue, weiße), Widen, Bohnen in bester Saattware zu jedem maligen Tagespreise. Per 50 Kilo: Infantenweizen 35–37, Vorkarlske 37–41, Reinfutter, rein inländischen 56–70, amerikanischen 47–49, Weizke 42–52, schwedischer Klee 57–67, Wundke 58–76, Thymothee 18–25, englisches Raigras 14–17, italienisches Raigras 17–20, französisches Raigras 36–40 Mark; Anulgras 43–50, Honiggras 17–22, Schafschwingel 22–25, Weizenfuchsel 42–48 Mark. Unser nächster Bericht erscheint Donnerstag, den 30. August d. Z.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. August. Während der Kaiserjagd wird hier ein besonders umfangreicher Sicherheitsdienst eingeführt werden. Die Berliner Polizeidienst 1 bis 100 werden je einen Mann und die Hauptmannschaften 1 bis 8 je einen Wachmeister nach Stettin kommandieren. Außer diesem uniformierten Aufgebot von 8 Wachmeistern und 100 Schutzeuten geben die Kriminal-Inspektionen noch etwa 30 Beamte ab. — Das in Posenall stehende Kürassier-Regiment „Königin“ (bomm.) Nr. 2 ist wegen Erkrankung der Pferde von der Teilnahme an den diesjährigen Herbstmanövern und an der Kaiserparade in Stettin ausgeschlossen. Eine dahingehende Order ist dem Regiments-Kommando ausgegangen.

Im Bellevue-Theater wird am morgigen Sonnabend die Aufführung des „Im Himmelhof“ einmal zu kleinen Preisen zur Ausführung gelangen, nachdem die Autoren dazu ihre Genehmigung erteilt haben. Am Sonntag Nachmittag wird bei kleinen Preisen „Charley's Tante“ ihre Aufführung machen und am Abend gelangt der neue Schwank „Hochzeitsfreuden“ von Stobler und Kraus zur ersten Aufführung; auf die Inszenierung der Novität ist große Sorgfalt verwendet.

Zum Mitglied der kaiserlichen Disziplinarkammer in Köslin ist der Ober-Postdirektor a. d. M. in Stettin, zum Mitglied der kaiserlichen Disziplinarkammer in Stettin der kommissarische Ober-Postdirektor, Postrathe Kranich in Köslin auf die Dauer

Die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt

schließt Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherungen für Jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Bahnen, auch für Straßenbahnen, gegen die einmalige geringe Prämie von nur 3 Pf. zu äußerst günstigen Bedingungen. Polissen sind zu haben bei A. Th. Kuchel & Co., Hagenerstr. Nr. 7, Gustav Töpfer, Köhlmarkt Nr. 10, und der General-Agentur, Köhlmarkt Nr. 87. Vertreter gesucht gegen hohe Provision.

Keine Badereise. Dr. Hans Brackebusch, Neu-Karlsbader Hauskur

ohne strenge Diät für Zuckerkranken, Nieren-, Blasenleidende, Fettleibige, Gichtiker.

Zur Regelung des Stoffwechsels, Reinigung, sowie Alkalisierung der Säfte, Hebung des Allgemeinbefindens. Mehr als 6000 Patienten in 12 Jahren, meist zusammenwirkend mit dem Hausarzte. — Garmenten eig. System. Zur Garnierung werden postfertige Kleider kostenlos geliefert, ebenso Bruch- und laufende Umkleungen. 30 Neu-Karlsb. Röhrchen 17 Mk., 100 Stk. 50 Mk. incl. Pack. Broschüre 22.000 — 2 Mk. Expedition u. Chemisch. Laboratorium Berlin W., Behrenstr. 52.

Warnung vor Nachahmung. Neu-Karlsb. Mühlenbrunnen ist eine plumpe Nachahmung eines entl. Gaudierers.

Wer Freude am Radfahren haben und Reparaturen möglichst meiden will, der wähle die allbewährte Marke

„Wanderer“.

„Wanderer“ sind jetzt mäßig im Preise. Unterricht erhält jeder Käufer in unserer Lehrbahn gratis.

Wanderer-Filiale: Stettin, Arndtstr. 6, 1. Etage, Eing. Friedrich-Karlstr., u. Paradeplatz 14.

NB. „Wanderer“ erhielten auf der Welt-Ausstellung in Paris den „Großen Preis“, die einzige höchste Auszeichnung der deutschen Fahrrad-Industrie.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 26. August (11. n. Trinitatis):
Erfurt:
Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
Herr Konfirmandenlehrer Gröber um 10 1/2 Uhr.
Herr 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 7

der von ihnen zur Zeit bekleideten Reichsämter ernannt.

Auf dem Himmendorfer Grevierplatz bei Demmin fand gestern die Beischätzung der 5. Infanterie-Brigade durch den Generalleutnant Ritter v. Gilsenhausen statt. Zu der Brigade gehören das hiesige Königs-Regiment und das Infanterie-Regiment Nr. 42 aus Straßburg.

Den Nachrichten über den Filterbetrieb der Stettiner Wasserwerke im Monat Juli entnehmen wir, daß der Wasserverbrauch 375 996 Kubikmeter betrug und gegen das Vorjahr um 0,71 Prozent zugenommen, gegen 1893 (das Jahr des Höchstverbrauchs) um 35,93 Prozent abgenommen hat. Die Filtergeschwindigkeit betrug zwischen 48 und 86 Millimeter, im Mittel 66 Millimeter, blieb also unter der im Allgemeinen zulässigen Grenze von 100 Millimeter. Bei den bakteriologischen Untersuchungen wies das dem Filter E entnommene Rohwasser sehr schwache Keimzahlen (zwischen 210 und 3900) auf. Bei den Filteraten der einzelnen Filter ist die bei normalen Filterbetriebe im Allgemeinen zulässige Grenze von 100 Keimen im Kubikzentimeter bei 64 Untersuchungenproben zweimal überschritten. Mehr als 20 Keime fanden sich zwölf Mal. Die höchsten Keimzahlen sind 174, 160 und 52, die niedrigste Keimzahl ist 1. Alle Filter arbeiteten mäßig normal und lieferten meist nahezu keimfreies Wasser. Die Proben aus dem Keimwasserbehälter ergaben am 3. eine Keimzahl von 36, am 5. 46, am 10. 9, am 12. 5, am 17. 18, am 19. 45, am 24. 9, am 26. 11, am 31. 6. Bei den Proben aus Zapfstellen der Stadt blieben die Keimzahlen bei 27 Untersuchungen aus 3 Zapfstellen mit drei Ausnahmen sämtlich unter 100 (der zulässigen Grenze). Die höchste Keimzahl ist 240, die niedrigste 10.

Von dem berühmten Prachtwerk die Bibel in Bildern von Schnorr von Carolsfeld mit kurzen Bibeltexten versehen vor kurzem eine neue billige, allen zugängliche Ausgabe in elegantem Prachteinband zum Preise von 20 Mark (früher 42 Mark), deren Vertrieb für ganz Pommern die Buchhandlung von Arthur Schuster, Stettin, Breitestraße 7, übernommen hat. — Außer den Gutschriften sämtlicher Konfessionen Deutschlands liegen uns viele Anerkennungen von hervorragenden Geistlichen vor, von denen wir einige uns interessierende im Wortlaut folgen lassen. Unser hochverehrter Herr Superintendent H. r. r. schreibt: „Ich kann das herrliche und jetzt so billige Werk nur aus warmem Empfinden.“ — Die Prediger der reformierten Gemeinde in Stolp i. Pom. schreiben über vorliegendes Werk folgende lobende und empfehlende Anerkennung: „Ein echt deutsches Volks- und Familienbuch, ein geistvoller nationaler Kunstschatz, nicht nur geeignet, die heilige Geschichte der Bibel, die Männer Gottes mit ihren Taten und Geschehnissen dem Geist und Herzen zu unverwundlichem Besitz einzuprägen, sondern zugleich durch seine künstlerische Vollendung den Sinn für das Heilige-Schöne und ästhetisch-kollektive zu beleben und zu bilden, wird hier zu einem beispiellos billigen Preise den weitesten Kreisen zugänglich gemacht. Der Reichtum und die Schönheit der Bilder ist staunenswerth und die vornehmliche Ausstattung so ausgezeichnet, gleichwohl nicht überladen und prüfend, daß das Buch in dem großartigen Salon und der einfachsten Bürgerstube sich seinen Platz sichert. Wir wünschen dem Künstler und der bedeutenden Verlagsanstalt, die seine Rollen zu würdigen Ausstattung gesehen hat, zu dieser neuen Erscheinung viel Glück.“ — Wir schließen uns diesem Urteil vollständig an und können das Werk um so mehr empfehlen, als wir hören, daß ein Teil des Ertrages zu wohltätigen Zwecken und zwar für die Stadt Stettin zum Besten der „Diakonissenanstalt Verharmen“ und der „Stettiner Stadtmision“ von Seiten des Herrn Superintendenten H. r. r. bestimmt ist.

Ein Mitglied des Elysium-Theaters, welches trotz der kurzen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit sich der größten Beliebtheit erfreut, der Komiker Herr Sandhage, ladet für nächsten Dienstag zu seinem Benefiz ein. Es bedarf kaum einer besonderen Empfehlung des Benefiz dieser Vorstellung, aber mit der Wahl des Stückes für diesen Abend hat der Benefizant selbst noch besonders dafür gesorgt, daß ihm ein ansehnliches Haus sicher ist, derherbei gibt eine Doppelvorstellung, in welcher „Der Senator“ und „Der Tugendhof“ aufgeführt wird, und um das Maß der Billigkeit voll zu machen, findet

die Vorstellung dazu noch zu kleinen Preisen statt. — Mehr kann ein Benefizant wohl nicht bieten!

Der Vorstand der Küdenmühle Anstalten berichtet seinen (37.) Jahresbericht vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 und giebt derselbe aus neuen einen Beweis von dem gegenwärtigen Werten dieser Anstalten. Am Schlusse des Berichtsjahres befanden sich darin 869 Heflinge, davon in der Küdenmühle 320 männliche und 244 weibliche, in der Anstalt Labor 305. Aufgenommen wurden im Berichtsjahre in Küdenmühle 68, abgegangen sind 58, von welchen 33 gestorben sind. In Labor wurden 59 aufgenommen und es gingen, einschließlich 39 Verstorbenen, 58 ab. Das Diakonissenhaus zählte am Schlusse dieses Berichtsjahres mit Einschluß der Probenschwestern 62 Mitglieder. Von den Schwestern arbeiteten am Schlusse des Berichtsjahres 48 in den Anstalten selbst, 14 in 10 auswärtigen Stationen. Von letzteren waren 2 in Bredow in der Gemeindepflege und 2 daselbst im Augusta-Viktoria-Kinderheim tätig, 2 arbeiteten in Kolbitz im Krankenhaus, 1 in Plothe in der Gemeinde und im Krankenhaus, 1 in Kammberg in der Gemeindepflege und im Krankenhaus, in derselben Arbeit stand 1 Schwester in Jüllchow und 1 in Benz, Kreis Ramin, 2 arbeiteten in Rauenburg i. Pom., in der Gemeinde und 1 ebenso in Lassin, in Mühlenberg hat eine Schwester die Gemeindepflege in sehr zu einem Bezirk vereinigen Ortschäften, 1 Schwester ist die Gemeindepflege in Nöbenberg aus. Nach dem Kassierenbericht liegt bei der Anstalt Küdenmühle die Einnahme auf 389 273,23 Mark, die Ausgabe auf 380 345,50 Mark, so daß ein Bestand von 8927,65 Mark verblieb, bei der Anstalt Labor die Einnahme 198 770,15 Mark, die Ausgabe 199 709,39 Mark, so daß eine Mehransgabe von 939,24 Mark zu verzeichnen war.

Am 5. September er. wird in Marburg (Hahn) und in Säckingen eine Reichsbanknebenstelle mit Wasser- und Elektrizität und befristetem Giroverkehr eröffnet.

Der Sonntags-Sonderzug von Stettin nach Berlin verkehrt am 2. September zum letzten Mal in diesem Jahre.

Das 13. deutsche Bundesfest in Dresden wird, wie jetzt von eingeweihten Kreisen mitgeteilt wird, voraussichtlich einen rechnerischen Fehlbetrag von etwa 60 000 bis 100 000 Mark ergeben.

Konkursverfahren ist eingeleitet über das Vermögen des Hoteliers Max Schwarze zu Heringsdorf und über das Vermögen des Fischhändlers Erich Lemke zu Ahlbeck.

„Die Dame von Maxim“ wird im Elysium-Theater auch am Sonntag aufgeführt, da sich das lustige Stück fortgesetzt als jugendstiftend erweist. Am morgigen Sonntag tritt Herr Direktor Guth als „Traff“ in Eidermanns „Die Grotte“ auf; die Vorstellung findet zu kleinen Preisen statt.

Während der Kaiserjage haben Gastquartiere: Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, Königl. Hoheit, mit Gefolge bei Herrn Kommerzienrat Schultze; Prinz Friedrich Wilhelm, Königl. Hoheit, Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, bei Herrn Kaufmann Gehrmann; Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hoheit, bei Herrn Generalleutnant Gröbel; Herzog Günther von Schleswig-Holstein, Königl. Hoheit, bei Herrn Kommandant Th. Hellmuth-Schroder; Fürst von Fürstberg, Durchlaucht, bei Frau Dillger, Falkenwallstraße; Excellenz v. Lucanus bei Herrn Polizeipräsidenten Schroeder; Admiral von Roeder bei Herrn Kaufmann Trefft; kommandirender General von Senke bei Herrn Kaufmann Maßen; General der Infanterie z. D. v. Jünger bei Herrn Generaldirektor Kämmerer; Prinz Maximilian von Baden bei Herrn Kaufmann Ahrens.

Nach dem Ergebnis einer vor kurzem in amtlichem Auftrage ausgeführten chemischen Untersuchung enthält das Wasser der hiesigen städtischen Leitung in 100 000 Theilen 5,55 Theile organischer Substanzen.

Die im städtischen Schlachthofe gewonnenen Schweinehäute wurden heute im Geschäftszimmer der Detonomie-Deputation für die Zeit vom 1. April 1901 bis Ende März 1904 zum Kauf ausgeteilt. Das Höchstgebot gab ein Vertreter der Firma Gebr. Veermann mit 500 Mark pro Jahr ab.

Zur Verpachtung der Stätte 1 b. Erhebung auf dem Graben der Weinmühle für die Zeit vom 1. April 1901 bis Ende März 1904 fand heute Termin an und wurde d. r. 3

Höchstgebot mit 2875 Mark pro Jahr von dem Restaurateur D. u. o. hier selbst abgegeben. Der bisherige Pachtzins betrug 2775 Mark.

Der Schaustellungsplatz an der Hohenzollernstraße wird bis zum 2. September einschließlich geöffnet bleiben.

Von der Ladestelle des Dampfers „Kreppmann“ am Barnitzbollwerk wurde eine Kiste mit Kalendern entwendet.

Der Schützenverein Friedrich Wilhelm hielt gestern auf dem Julo sein Königsschießen ab, wobei Herr Bäckermeister Karl Halbrod in Goglow die Königswürde errang. Mitter wurden die Herren Bäckermeister Emil Bretsch in Stolzenhagen und Kaufmann Wilhelm Kading in Jüllchow. Bei der Abendtafel brachte Herr Zimmermeister Fritz Leben den Kaisertrunk aus.

Der Zentralverband deutscher Uhrmacher sprach sich in seiner Tagung in Gera gegen den Hydrantenhandel aus und beauftragte seinen Vorstand, gegen diesen Handel, der ein unerlaubtes Lotteriespiel darstelle, klageweise, eventuell bis zum Reichsgericht, vorzugehen. Ferner wurde der Vorstand damit beauftragt, zwecks Verhinderung einer einheitlichen Buchung der Einbruchsdiebstähle mit Hilfe der Polizei im ganzen Reich die erforderlichen Schritte zu thun. Der nächste Verbandstag findet in Mainz statt.

Vermischte Nachrichten.

Von Professor Gallati in Alenburg, der allerdings noch zerstreuter gewesen sein muß, als das Gerücht von manchem Gelehrten behauptet, erzählt die „Magd. Ztg.“ anlässlich seines 150. Geburtstages folgende rechnerischen Einseitigkeiten: Was die Farbe des Mondes betrifft, so ist sie gewöhnlich groß. — In den Zeiten Achills hatten die Griechen kein anderes Licht als Sommer. — Alexander würde noch ganz Asien erobert haben, er wird aber nächstens sterben. — Servius kam nach Rom und wurde daselbst geboren. — Barns war der einzige römische Feldherr, dem es gelang, von den Deutschen besetzt zu werden. — Ja, da darf man nur an den Befehl denken, um zu wissen, wann Plinius gelebt hat. — Die Cimbern und Teutonen stammen eigentlich von einander ab. — Es gelang dem Gernando auch, König von Spanien zu werden, oder vielmehr, er wurde es nicht. — Nach der Einrichtung der Maria Stuart erschien Elisabeth im Parlament, in der einen Hand das Schwert, in der anderen die Krone. — Von Newton brauche ich nichts weiter zu sagen, als daß er gestorben ist. — Wellington kaufte in Portugal ein Silbergeschloß für 12 000 Thaler, wofür er anderswo ein goldenes Silbergeschloß hätte bekommen können. — Es kam mit Napoleon sogar so weit, daß sein erstes Kind sogar ein Sohn war. — Beim Ueberfall von Spätschick schnallten die Preußen die Säbel über die bloßen Hemden und ritten in aller Eile zum Thore hinaus. — Sie kriegten den Grumbach her, rissen ihm das Herz aus dem Leibe, schlugen es ihm um den Kopf und ließen ihn laufen. — Nach der Schlacht bei Leipzig sah man Pferde, denen 3, 4 und noch mehr Beine abgeschossen waren, herrenlos herumlaufen.

Jüngst hielt der Kaiser, umgeben von seinen Ministern, Generalen, Adjutanten z., auf einem Transpordampfer an die nach China abgehenden Truppen eine Abschiedsrede. Nach Schluß derselben fragte er Herrn v. Bülow: „Wo ist denn eigentlich Wilson?“ „Majestät,“ antwortete v. Bülow, „der steht ja an der Steuerbrücke.“ So erzählt die „Frl. Ztg.“, der wir die Verantwortlichkeit für den guten Gedr. überlassen müssen.

Von einem sehr bezahlten Posten wird aus Wien berichtet. Wie die „Arb.-Ztg.“ mittheilt, ist in dem städtischen Schlachthof eine Laboratoriumsbücherei bei der Abtheilung für kranke Frauen mit dem Gehalt von jährlich 600 Kronen, der Aktivitätszulage von 250 Kronen, dem kleinen Lohngeld von 20 Kronen, ferner der systematischen Voree, einer Naturalwohnung und der Beheizung zu besetzen. Bewerber um diese Stelle müssen die Eignung besitzen, mit wissenschaftlichen Instrumenten und Apparaten eines pathologisch-anatomischen, chemischen und bakteriologischen Laboratoriums umzugehen, und im Stande sein, geeignete Präparate für Färbungs- und bakteriologische Art zu bereiten. Sie müssen auch die Gelehrtschaft besitzen, die zur Mithilfe bei Virusinjectionen und Thierversuchen notwendig ist, und überdies auch so weit mit der Anfertigung mikroskopischer Schnittpräparate

bewandert sein, um solche selbstständig ausführen zu können. Dem Bewerber liegt auch die Instandhaltung und Verwaltung der gesamten Laboratoriumsräume und ihres Inventars ob. Und das Alles für 860 Kronen (etwa 700 Mark) jährlich!

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. August. Der Geschäftsträger an der deutschen Gesandtschaft in Peking, Klaus v. Below, hat, wie verlautet, seinem Vater nach Pommern d. d. Tsching, 22. c. telegraphirt: „Endlich befreit! Wohlbehalten! Klaus.“ Auch der Legationssekretär v. Berden in Peking hat an seine in Baden-Baden wohnenden Eltern, wie von dort gemeldet wird, folgende Depesche geschickt: „Endlich befreit! Wohlbehalten. Wie geht es Euch? Antwort durch Konstat Tientzin.“

Brüssel, 24. August. König Leopold, welcher gestern in Brüssel mit der Nacht „Alberta“ eintraf, hatte daselbst eine einstündige Zusammenkunft mit dem Schah von Persien. Der Schah wird bei seiner Ankunft in Brüssel durch fünfzig Kanonenschüsse begrüßt werden. Der König wird den Schah vom Bahnhof abholen und mit ihm nach dem königl. Palast fahren, wo eine Gala-tafel stattfindet. Der Schah wird in Herbsthalbe die dortige Geschäftsfabrik besichtigen.

Antwerpen, 24. August. Den letzten Bericht aus dem Mongalla-Gebiet zufolge ist der Aufstand daselbst noch nicht beigelegt. Mitte Juli wurden noch 500 Soldaten der Kongotruppen zur Niederwerfung des Aufstandes abgeordnet.

Paris, 24. August. Wie verlautet, wird König Leopold von Belgien die Ausstellung am 5. September besuchen.

Paris, 24. August. Wie es in einem Auszuge aus dem Tagebuche eines dem Konsulate nachstehenden Franzosen heißt, hätten sich die mit Seymour zurückkehrenden Truppen in einem entsetzlichen Zustande befunden. Nur die Deutschen hielten sich noch stramm; ihre Kleidung war noch propre zu nennen.

Paris, 24. August. Die Meldung, General Negrier sei zum Generalstabschef des Generalissimus Grafen von Waldersee bezeugnet worden, wird in Militärkreisen stark bezweifelt. Im Kriegsministerium ist nichts über eine solche Ernennung bekannt.

Die Zahl der Droschkentreiber, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, hat sich bedeutend vermehrt. Ungefähr 800 Kutscher der Compagnie Generale konnten in Betrieb gestellt werden. Die Ausständigen sind eifrig bemüht, sich die Nummern der Wagen von den Streikbrechern zu verschaffen. Man befürchtet in Folge dessen für die nächsten Tage Ausbreitungen der Ausständigen gegen die arbeitenden Kutscher.

Rom, 24. August. Die Geistlichen in Trapani verurtheilten den Studenten Grillo, welcher den Deputierten Kampiatti durch Messerschläge schwer verwundet, zu 17 1/2 Jahren schweren Kerker.

London, 24. August. Aus Petersburg wird gemeldet: Li-Chung-Tschang hat an die Petersburger chinesische Gesandtschaft telegraphisch berichtet, er könne der Kriftis auf diplomatischem Wege sein Ende machen, so lange die Kaiserin, der Hof und die Regierung aus Peking verschwinden seien.

„Daily Mail“ meldet aus Yokohama, die öffentliche Meinung in Japan befürworte ein energischeres Vorgehen als bisher, zumal jetzt erwieien ist, daß die Nacht Rußlands im äußersten Osten übertrieben war.

London, 24. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Die Burenbelegten sind nach Moskau abgereist.

London, 24. August. Nach Meldungen aus Shanghai steht ein Angriff der Boxer auf die Stadt Souichou bevor. „Daily Mail“ meldet aus Lourenco-Marques: Die Buren hätten eine Anzahl Erfolge im Natalgebiete davongetragen. Sie hätten unter Anderem Newcastle wiedererobert und besetzt. Zahlreiche Engländer verlassen Barborton. Eine große Menge Gold in Barren ist in Waterlud eingetroffen.

Die Morgenblätter stellen fest, daß die Feindseligkeiten in China für einige Zeit eingestellt sind; sie scheinen glauben zu wollen, daß die Generale der Großmächte erst neue Instruktionen abwarten müssen, da die ihnen anvertraute Mission nunmehr beendet sei.

Nach einer Shanghai Meldung telegraphirte der chinesische Staatsmann Jao-chi-ke an Li-Chung-Tschang, er glaube, trotz des antichinesischen Telegramms, welches die Flucht der Kaiserin ge-

meldet hat, nicht, daß die Kaiserin Peking verlassen habe. Das ganze umliegende Gebiet sei von Aufständigen überfüllt.

Belgrad, 24. August. Der angesehene Einwohner der serbischen Stadt Leskne, Novakovic, wurde in dem Momente, als er ein Kaffeehaus verließ, von einem Anrunder ermordet. Da der Thot politische Motive zu Grunde liegen, herrscht in der Bevölkerung große Aufregung.

Telegraphische Depeschen.

London, 24. August. „Daily Express“ meldet aus Shanghai, die fremden Konsuln sind der Ansicht, die Kaiserin sei damit beschäftigt, die kaiserlichen Truppen in der Provinz Schansi unter dem Befehl des Prinzen Tuan zu versammeln.

Aus Bedwai im Afghaniagebiet wird gemeldet: Eine englische Kolonne von 1800 Mann durchzieht sengend und plündernd das Land und zerstört sämtliche Afghaniidbeyer, die sie antrifft.

Oeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Rembke, N.-De., Erfinder des antirheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsthees

Blutreinigung für Blut und Rheumatismus. Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Nicht-Arzt, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Rembke, meinen innigsten Dank aussprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinen schmerzhaften rheumatischen Leiden leistete und leistet, um auch Andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle 5 Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schliesslich wählte ich mich in die Hände des Herrn Wilhelm, mein Appetit schmolte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin sehr überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Frieden finden. Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorstehender Hochachtung
Gräfin Butschla-Streitfeld,
Oberstlieutenants-Gattin.

Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot Stettin: Pelikan u. Löwenapotheke. Bestandtheile: Innere Röhre 56, Walnusschale 56, Alminde 56, Franz Orangenblätter 56, Erngitblätter 56, Scabiolblätter 56, Sennablätter 56, Bimblein 150, rothes Sennablatt 75, Barbanwurzel 44, Garmurwurzel 350, Radix Caryophyll 350, Chinurinde 350, Erngitwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Garmurwurzel 75, Kapothwurzel 67, Süßholzwurzel 75, Salsaparillwurzel 35, Fenchel röm. 350, weiß. Senf 350, Nachtschattenengel 75.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 24. August wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 140,00 bis 142,00, Weizen 149,00 bis 151,00, Gerste 141,00 bis 152,00, Hafer 127,00 bis 130,00, Raps — bis —, Rüben — bis —, Kartoffeln — bis — Mark.

Plag Stettin (nach Ermittlung): Roggen alt —, neu 142,00, Weizen 151,00, Gerste neu 152,00, Hafer neu 130,00, Raps —, Rüben —, Kartoffeln — Mark.

Stolz: Roggen 136,00 bis 138,00, Weizen 153,00 bis 156,00, Gerste 130,00 bis —, Hafer 124,00 bis 128,00, Rüben —, Kartoffeln 35,00 bis 40,00 Mark.

Wag Stolz: Roggen 138,00, Weizen 156,00, Gerste —, Hafer 128,00 Mark.

Altam: Roggen 135,00 bis —, Weizen 149,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Rüben —, Kartoffeln — bis — Mark.

Plag Greifswald: Roggen 135,00, Weizen 149,00, Gerste —, Hafer —, Rüben — Mark.

Straßburg: Roggen — bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer 136,00 bis —, Raps —, Rüben —, Kartoffeln — bis — Mark.

Ergänzungsnotierungen vom 23. August.

Plag Berlin (nach Ermittlung): Roggen 147,00, Weizen 157,00, Gerste —, Hafer 152,00 Mark.

Plag Danzig: Roggen 129,00 bis —, Weizen 154,00 bis 158,00, Gerste 132,00 bis 144,00, Hafer 125,00 bis 126,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 23. August gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speien in:

Newyork: Roggen 147,00 Mark, Weizen 177,00 Mark.

Liverpool: Weizen 176,00 Mark.

Dessau: Roggen 152,00 Mark, Weizen 178,25 Mark.

Riga: Roggen 149,25 Mark, Weizen 172,50 Mark.

Magdeburg, 23. August. (H o h z u d e r.) Abendsbörse. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per August 11,02 1/2 S., 11,05 S., per September 11,27 1/2 S., 11,32 1/2 S., per Oktober 9,82 1/2 S., 9,85 S., per November 9,65 S., 9,67 1/2 S., per Januar März 9,77 1/2 S., 9,80 S., per April-Mai 9,92 1/2 S., 9,95 S. Stimmung stetig.

Bremen, 23. August. Raffinirtes Petroleum loco 7,40 S. Schmalz sehr fest. Wilcox in Tubs 36 3/4 Pf., Armour in Tubs 36 3/4 Pf., andere Marken in Doppel-Timern 37 1/4 Pf. — Event fest.

Voranschüssliches Wetter für Sonntags, den 25. August. Bei großer Schwüle heiter, vielfach Neigung zu Gewittern.

Wasserstand.

Stettin, 24. August. Im Nevier 5,43 Meter.

Elektra,
Berliner Elektrotechnik.
Söhre Lehranstalt.
Praktische Fachschule für
Elektrotechniker,
Elektroingenieur, Werkmeister, Monteur,
Elektromechaniker.
Cursus für Ein-, Dreiphasen.
Keine Vorkenntnisse erforderlich.
Lehrbrief, Diplom, Stellung.
— Prospekt gratis. —
Prinzstr. 55, Berlin.

Bad Wildungen.
Hôtel und Pension
zur Königsquelle.
Benutzung von 30 A an der Quelle.
Sprechstunde Nr. 7.
B. F. Emde.

Kopenhagen „Hotel Victoria“.
Store Strandstræde 20, Ecke St. Annenplatz.
Mitte der Stadt, dicht bei Königs-Neumarkt und Königl. Theater, billige Preise, gute Betten, Zimmer von Fr. 1.— an. Deutsche Bedienung und deutsche Leitung. Café und Restauration à la carte. Der Deutscher spricht deutsch.
J. C. Dinesen, Besitzer.

Haut-, Unterleibsleiden.
Geschwüre jeder Art, Blasenleiden, Mannes-
schwäche, etc., veraltete Ausschläge, heilt ohne
Injektion und Verätzung, auswärts brieflich.
Fälbe, Berlin,
Galeriestr. 44.

**Gemüse-, Blumen- und
Landwirthschaftl. Samen**
empfiehlt die Samen-Handlung
Rudolph Graf,
Hamburg.
früher Nr. Buxtehude 10, jetzt Möbelsmarkt 5.
Preisverzeichnisse auf gef. Verlangen.

Das Greifswalder Concerthaus
ist wegen Krankheit des Besitzers sofort unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Interessanten bitte sich zu wenden an
E. Wendt, Papstr. 6.

**Neue und gebrauchte
Dampf-, Benzin- u.
Petroleum-
Motor-Boote**
in allen Größen und für jeden Zweck billig
verkauft. Näheres sub II. N. 3550 an
Rudolf Mosse, Hamburg.

Reineclauden. 10 Pf.-Korb frei. 163,60.
Tafelobst, fort. April.
cosen, Mirabellen 4—5 geg. Nachn.
O. Welsch's Obstgärt., Pöschwitz-Dresden.

1000—1500 gem. Gänse
von Anfang October bis Ende Januar oder Februar,
in wöchentlichen Lieferungen nach Bedarf, werden zu
taufen gesucht. Offerten mit Genchichts- und Preis-
angabe an: F. Schwab, Neustrelitz i. M.

**20 Fässer alten
Portwein.**
verzollt, sind Verhältnisse halber billig abzugeben.
Anfragen vermittelt sub K. R. 3447 Rudolf
Mosse, Köln.

Krebse, die größten und
schmackhaftesten der Welt. Springende
aus erster Hand
franko 40—50 ausgelagerte Solokrebse 7,50 Mark,
60 Nierentiere 6 Mark, 80 Portionskrebse 5 Mark.
K. Roth, Biedich i. Schlesien.

Tüfiter seine schmackhafte Waare,
in Portstoll per Pfund
55 Pfg., versendet franco Nachnahme
S. Schwarz, Meue, Weipr.

**Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr.
Postkarte die Deutsche Anzeigenpost in Schlingun**

Elysium-Theater.
Sonntags: Die Ehre.
Kleine Preise. Graf Traut. Direktor F. Guth.
Sonntag: Die Dame von Maxim.
Bonsunglittig.

Kotz' Garten.
Inhaber: Emil Kruckow.
Nur noch einige Tage.
Braunschweig - Vorfelder
Bauern - Ensemble.
Täglich:
Kaffee - Frei - Concert.

**Etablissement
„Alte Liedertafel“.**
Gustav-Adolfstraße 11.
Heute Freitag:
Gr. Sommernachtsball
Anfang 9 1/2 Uhr. Ende Morgens.
A. Engelhardt, Musik-Direktor.
NR. 25 Mann starke Musikkapelle.

Alte Liedertafel
Gustav-Adolfstr. 11.
Variété-Theater.
Täglich:
Große Vorstellung
von nur Künstler I. Ranges.
NR. Bei ungünstiger Witterung im Saal.
A. Engelhardt, Direktor.

Stettiner Bock-Brauerei.
Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung,
verbunden mit großem Garten-Concert,
angeführt v. d. Kap. d. Pom. Feld-Art. Reg. Nr. 2.
Streng begrenztes Familien-Programm.
Bodentags: Konzert 7 Uhr. Vorstellung 8 Uhr.
Sonntags: Konzert 4 Uhr. Vorstellung 5 Uhr.
Bodentags: Concert 25 Pfg. — Reiner Platz 50 Pfg.
Sonntags 20 Pfg. — Reiner Platz 40 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet die Vor-
stellung in dem renovirten Festsaal statt.
Die Direktion.

Bellevue-Theater.
Sonntags: Einmalige Aufführung bei
keinen Preisen.
Kleine Preise. Im Himmelhof.
Sonntags Nach. 3 1/2 Uhr. Charleys Tante.
Kleine Preise. Zum 1. Male: Ren!
Abends 7 1/2 Uhr. Hochzeitsfreuden.
Bonsunglittig. Schwan in 3 Akt v. Stobiger u. Kraag.
Im Bellevuegarten Sonntag ab 4 Uhr:
Groses Extra-Concert.
Entrée 10 Pfg. Theaterbesucher frei.

Concordia-Theater.
Salletheile der elektrischen Straßenbahn.
Gente Sonntags, den 25. August 1900,
Abends 8 Uhr:
Groses Specialitäten-Vorstellung.
Nach der Vorstellung:
Bereins-Tanz-Kränzchen.
Sonntag, den 26. August:
Zwei Extra-Vorstellungen.
I. um 4 Uhr, II. um 7 1/2 Uhr.
Nach der Vorstellung:
Fest-Ball.

**Königlich rumänischer
Circus Cesar Sidoli**
Centralhallen.
Täglich Abends 8 Uhr Vorstellung.
Letzte Woche Aufführung der mit so enormem
Beifall aufgenommenen
Wasser-Pantomime:
Nach Sibirien.
Dargestellt von ca. 300 Personen u. 73 Pferden.
Die Todesfahrt mit der Troica.
Schwimmende und tanzende Pferde.
Direktor Sidoli's
unerreichte Meisterdresuren.
Billetvorverkauf: Lindau & Winterfeld,
Gute Parabelplatz u. Breitschirke u. Circus-Kasse.
Im Centralhallen-Tunnel anerkannt hervor-
ragende Stühle. — Täglich Diners 12—3 Uhr.
Abendstisch zu festen Preisen.

Bekanntmachung.

Das Programm der Technischen Hochschule zu Berlin für 1. Oktober 1900/1901 ist erschienen und vom Sekretariat für 50 Pf., ausschließlich Porto für Zufendung, zu beziehen. Immatrikulationen finden vom 1. bis 24. Oktober 1900 und vom 1. bis 20. April 1901 statt.

Charlottenburg, den 15. August 1900.

Der Rektor
der **Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.**
Wolff.

„Ingenieurschule zu Mannheim“

vormals in Zweibrücken.

Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.

Das Programm wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: P. Wittsack.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester 1900/1901 beginnt am 4. Oktober 1900. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage unter Zufendung des Programms Die Direktion.

Baugewerkschule

Beginn des Winterhalbjahres am 16. Oktober 1900.

der freien und Hansestadt

Lübeck.

Lehrplan kostenfrei durch die Direktion.

Königliche landwirthschaftliche Akademie Bonn-Poppelsdorf,

in Verbindung mit der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Die Aufnahmen für das Winter-Halbjahr 1900/1901 beginnen am 15. Oktober, die Vorlesungen am 22. Oktober d. J. Prospekte und Lehrpläne versendet das Sekretariat der Akademie auf Anfragen kostenfrei. Nähere Auskunft über den Eintritt und den Studien gang erteilt

Der Direktor:

Professor Dr. Freiherr von der Goltz, Geheimer Regierungsrath.

Einladung zum Abonnement auf die



Jede Woche eine Nummer von mindestens 24 Folienseiten; jährlich über 1500 Abbildungen.

Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Probenummern versendet kostenfrei die

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig,

Reudnitzstraße 1-7.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere Brause-Federn mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co. Iserlohn

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Man verlange Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichen, Schneiden in hoher Anzahl, in jeder Größe und von besten Stahl zu billigen Preisen in der Schleiferei von Franz Wolff, Moienpark 77, Ecke Bollwerkstr.

Ein Jeder frage

„Reform-Pincenez“

3 Mark incl. Gläser.

Wacht auf jede Nahe.

Kein Drücken.

Pr. Crystall-Brillengläser

30 Pf. p. Stück

(garantirt dieselben, die andern, 50 Pf. und mehr kosten).

Jede Reparatur sofort.

Unterziehen der Augen umsonst zwecks Anpassen richtiger Brillengläser.

Walter Kusanke,

Paradeplatz 28, Fernsprecher 3124.

Originalalcoons zu 10 Literl. Tafelwein in den Sorten **natur** und **weinfarbig** 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aus anes herbes 1 M. 50 Pf.

In Stettin echt zu haben bei:

Alfred Bürgener.

Johannes Held.

Emil Henschel.

Franz Laabs.

Max Moeck's Wwe.

Theodor Pée.

Ludwig Rensmann.

Erich Richter.

Max Schütze Nachf. (F. Hager).

Bernhard Schulz.

Otto Zantz.

Emil Wielauer.

Hans Meyer.

Sieben wieder eingetroffen:

der Suppen, Saucen,

Gemüse, Salate,

Gierpeisen, Säfte

u. s. w., wenige Tropfen

genügen.

Max Duchâteau, Delicatessen u. Colonialwaren

Friedrich-Carlstr. 6.

Original-Mischchen zu 65 Pfennig werden zu 45

Pfennig und die zu Mark 1.10 zu 70 Pfennig mit

Waggenwürst nachgefüllt.

Dr. Theinhardt's

Kindernahrung

ist überaus nährend,

leichtverdaulich,

knochenbildend,

einfach in der Zu-

bereitung, billig.

Preis Mk. 1,20 u. 1,90.

Vertreter, Reisende

finden durch den Vertrieb unserer photographisch-

plastischen Erzeugnisse als: Portrait-Sculpturen in

Bronze, Marmor, Gips, Stein, Emaille u. s. w. nach vor-

handenen Photographien sowie Vervielfachung von Fabrik-

anlagen (Maschinen, Modelle, Schiffe, Automobile

u. s. w.) zu Ausstellungs- und Reklamazwecken

ohne Konkurrenz. Offerten mit Angabe des

Wirkungskreises u. Referenzen erbeten

Selke, Photograph.-Gesellschaft

Berlin, Leipzigerstr. 128.



Von grösstem Interesse für Jedermann

ist unstreitig der

„Terra-“

Briefordner.

Der Terra-Ordner wird berechtigtes Aufsehen erregen und grosse Umwälzung auf dem Gebiete der Briefordnung hervorrufen, da derselbe

vollständig neue Wege

einschlägt. Der Terra-Ordner heftet die Briefe

automatisch fest,

besitzt **Buchform**, verwirft das **schädliche Loch** der Briefe, vermeidet das umständliche Hantieren mit

Bügeln, das **Weglochen wichtiger Zahlen** etc.

Der Terra-Ordner gestattet das Einordnen und Heraus-

nehmen der Briefe **ca. 3 mal so schnell** wie Lochordner und ist in

der einfachen Handhabung und Dauerhaftigkeit unübertroffen.

Für **Behörden, Rechtsanwälte etc.** der allein brauch-

bare Ordner, weil die Schriftstücke nicht durchlocht werden; für die

Geschäftswelt der zweckmässigste Ordner, weil die 3fache Zeit und

somit Geld erspart wird; für **Private** der billigste Ordner, weil nicht

die gleichzeitige Anschaffung eines Lochapparates erforderlich ist.

Vertreter überall gesucht! Versandt nach allen Weltteilen!

Der Terra-Ordner ist in allen besseren Papier- und Schreibwaren-

handlungen zu haben, wo nicht, da bestelle man direkt bei der Fabrik.

Einzelne Proben nur gegen Nachnahme oder unter Voreinsendung von M. 3,00.

Papiermanufaktur Altdamm, Sundern (Westf.)

Heinrich Lanz, Mannheim.

Ueber 3500 Arbeiter.

Lokomobilen bis 300 PS

beste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:

1896: 646 Lokomobilen

1897: 845

1898: 1263

1899: 1449

Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Filiale in Berlin W.: Friedrichstrasse 186.

Berliner Börse											
vom 23. August 1900.											
Wechsel.											
Amsterdam	8 1/2	168 80	Frankfurt	8 1/2	168 80	London	8 1/2	168 80	Paris	8 1/2	168 80
Brüssel	8 1/2	168 80	Hamburg	8 1/2	168 80	Köln	8 1/2	168 80	München	8 1/2	168 80
Wien	8 1/2	168 80	Zürich	8 1/2	168 80	Basel	8 1/2	168 80	Genève	8 1/2	168 80
Goldsorten.											
Goldbarren	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44
Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44
Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44
Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44
Goldmünzen	20,44	Goldstücke	20,44	Goldpulver	20,44	Goldstaub	20,44	Goldmünzen	20,44		